

# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1993/4



Sanierung Stützmauer und Portal  
Ursulinenschule Frittlar

**BAU-**   
**SANIERUNGSTECHNIK** GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

6084 Gernsheim/Rh.  
Friedrich-Wöhler-Str. 9

7000 Stuttgart 1  
Hummelbergstr. 11

7500 Karlsruhe 41  
Ellmendinger Str. 23

O-5066 Erfurt  
Schobersmühlenweg 20

## **Impressum**

- Herausgeber: Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog, Pädagogstr. 5, 6100 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-La-Fosse-Weg 20,  
6100 Darmstadt, Telefon 06151-77676
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 50850150  
Konto-Nr. 2004666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 6100 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 6100 Darmstadt  
Telefon 06151-63576, Telefax 06151-65266
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

## **Korporative Mitgliedschaften**

Alt-Darmstadt Archiv Darmstädter Künstler Freiburger Altertumsverein  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Verein von Altertumsfreunden Woogsfreunde

## **Vorstand**

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Otto Tramer /  
Peter Weyrauch / Hanne Wittmann / Werner Zimmer  
Herbert Schardt ist als Redakteur Mitglied des Beirates und nimmt an den  
Vorstandssitzungen teil

## Wir über uns

Über die für Samstag, den 26. 6. 1993, geplante **Besichtigung von drei Eberstädter Kirchen** haben wir Sie in Heft 3 ausführlich informiert; Autos können am Pfarrhaus der Dreifaltigkeitskirche abgestellt werden.

Ende Juli, am 31. 7., treffen wir uns um 14.00 Uhr mit Pfr. Grünewald am Eingang der Pauluskirche und fahren nach deren Besichtigung zur Liebfrauenkirche. Wer danach noch Zeit hat, kann an der Besichtigung von Kapelle und Glasfenster im Treppenhaus des Marienhospitals teilnehmen. Das „Haus am Forellenteich“ hat auch an Außenwänden und Fenstern sehenswerte Details!

Am letzten Samstag im August besichtigen wir zunächst die St. Fideliskirche in der Feldbergstraße, anschließend die Johanneskirche, die dem Nordwestviertel seinen „Individualnamen“ gegeben hat, unter Leitung von Herrn Tramer. Wegen Trauungen in beiden Kirchen müssen wir uns später treffen als üblich, nämlich erst um 15.30 Uhr!

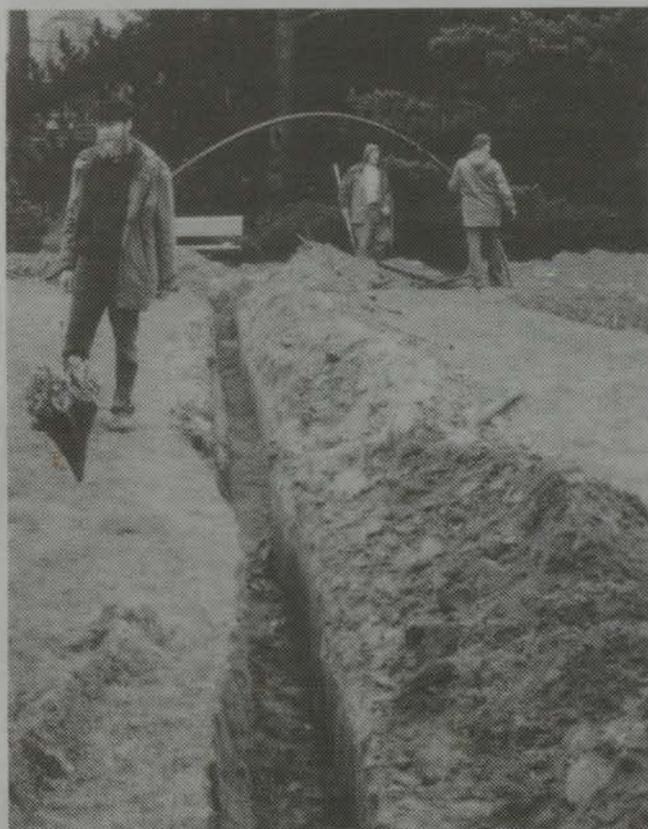
Nach der Führung von Pfr. Dr. Knodt in der Russischen Kapelle auf der Mathildenhöhe (Ende September) werden wir die Stiftskirche aufsuchen und dabei auch viel über die Gründung und die Entwicklung des Stiftes erfahren.

Von der **Hölzernen Wasserleitung im Botanischen Garten** ist ein Stück von etwa einem Meter Länge geborgen worden und soll für das geplante Stadtmuseum präpariert werden.

Das eine Bild zeigt den Graben, aus dem die gußeiserne Wasserleitung herausgenommen worden war, um die neuen Kunststoffrohre zu verlegen, von denen im Hin-

tergrund ein Stück zu sehen ist (Von der Leitung aus Gußeisen wurde ein Verbindungsstück aufgehoben).

Der im Rasen steckende Schirm zeigt die Stelle, an der die hölzerne Wasserleitung quer angeschnitten wurde (im Graben unten rechts); auf der anderen Abbildung ist die Stelle vergrößert zu sehen.



Fotos: Dr. Feustel



Unsern **Obbelwoi**  
wächst  
hinnerm  
Haus

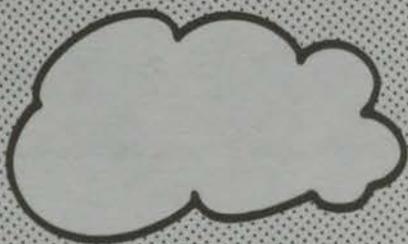
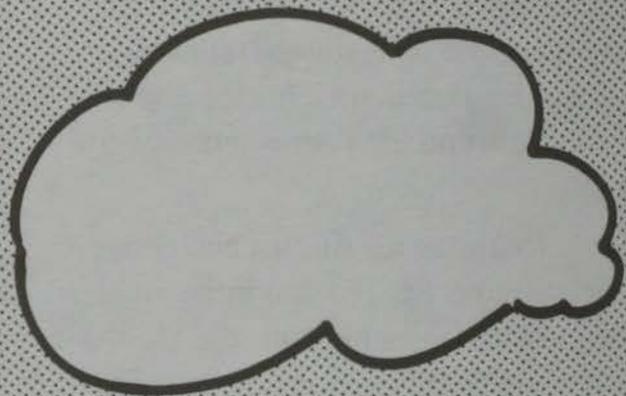


Darmstädter Hof  
zum Schaller

6105 Nieder-Modau  
Odenwaldstraße 99  
Telefon 061 54/3520

**erdgas**

**Unserer  
Umwelt  
zuliebe**



**SÜDHESSISCHE**  
GAS UND WASSER AG

Wir haben nie  
die Kraft der Tradition  
mit der Macht  
der Gewohnheit verwechselt  
**MERCK**

Wir sind dem Gartenmeister Andreeff sehr dankbar dafür, daß durch seine Aufmerksamkeit die Bedeutung des Holzstücks erkannt wurde!

In einer Vorstandssitzung Mitte Mai haben wir uns ausführlich mit der neuen Situation befassen müssen, in die wir durch die Portierhöhungen und die neuen Vorschriften zum Format von Postsendungen geraten sind. Da wir aber durch Beschluß der Mitgliederversammlung Ende Januar den Mitgliedsbeitrag erhöhen konnten, hoffen wir damit auch das **Portoproblem** in den Griff zu bekommen!

Wir wollen eine neue Rubrik einführen: „**Leserbriefe**“! Unsere Leser können Bezug nehmen auf einen Beitrag in den Hefen oder ein ganz neues Thema anschneiden.

Das **Rätselfoto** regt zu den Fragen an:

- Wo ist das (bzw. war das)?
- Was wird gezeigt?
- Wann etwa war das?

PS: Erkennt sich jemand?



... hausgemachter Kochkäse.

## Weinstube Schubert

Familiäre Café Kneipe

Dieburger Straße 64

6100 Darmstadt

Telefon 061 51 / 7 43 78

# GUTER RAT

## ...ZAHLT SICH AUS

Unser Beratungsservice ist zwar kostenlos, umsonst ist er aber bestimmt nicht. Denn ein Besuch in unseren Kundenzentren in Darmstadt, Erbach und Heppenheim zahlt sich für Sie aus: Bei der HEAG erhalten Sie Informationen über Haustechnik, Hauswirt-



schaft, Elektrogeräte und alles andere rund um den Strom aus erster Hand. Wir beraten Sie auch über Tarife und wie Sie Energie sparen können. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

ENERGIE FÜRS LEBEN **HEAG**

ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791



## RIEDLINGER BAUUNTERNEHMEN

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 6100 Darmstadt  
Telefax (06151) 287 58 · Telefon (06151) 262 85 / 86

Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.  
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz- und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.  
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.

Freu Dich auf  
**KAUFHOF**  
DARMSTADT

**P** PARKHAUS  
SCHLOSSGARAGE



## markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT  
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR  
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
- **P** SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKKAUFBEWAHRUNG

**G**ute **F**orm baut auf  
**T**radition.

Dazu fühlen wir uns  
verpflichtet.

**H+R**  
Henschel & Ropertz



**KL**

Kunsthandlung  
Langheinz

Schulstr. 10 - 61 Darmstadt - Tel. 24264

## Jagdschloß Kranichstein

Seit Jahren beobachtet „SCHÜTZT DARMSTADT“ das Geschehen um das Schloß Kranichstein. Wir berichteten bereits dreimal darüber (1989-3; 1991-4; 1992-4). Während des Richtfestes 1991 waren in hoffnungstrunkener Freude zu Hotel und Jagdmuseum Fertigstellungstermine für das Jahr 1993 angekündigt worden. Bei unserem kürzlichen Besuch im Hotel vernahmen wir nur gedämpfte Freude! Wegen vieler Restarbeiten, Reparaturen und neuer Schäden wagt die Hotel-Leitung keine Werbung. Offensichtlich waren auch hier die schon obligaten Zeitkrankheiten der Baubranche nicht zu vermeiden. Leider sind aber außerdem auch Entwurfs- und Planungsmängel zu vermerken, wie bei so vielen staatlichen und kommunalen Großbauten unserer Zeit. Mancher Fachmann fragt sich, ob denn an den bewährten Prämissen für Großbauten vorbei geplant und vorbeigebaut wird, wie: straffe Planung - wenige bewährte Materialien - Beschränkung der Gewerke - sichere Details - keine Experimente - keine Hetze.

Der von Westen kommende Besucher sieht zuerst die Westfassade des Hotelflügels, die keineswegs etwa „einladend“ ist, sondern durchaus unbefriedigend, sowohl gestalterisch, wie auch architektonisch. In der großzügig sein sollenden Neukonzeption konnte die etappenweise und in schwieriger Zeit entstandene frühere Fassade von Architekt Ernst Hofmann verständlicherweise nicht bleiben. Man muß aber nicht Fachmann oder Ästhet sein, um hier zu empfinden, daß diese Fassade besser sein müßte an sich, als auch besser im Hinblick auf die Umgebung und vor allem auf das historische Schloß. Für die damalige Situation in den 40er und 50er Jahren waren

**fw FENSTER  
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 6100 Darmstadt  
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

**Qualität  
ist  
Nr. 1**

**fw KUNSTSTOFF  
FENSTER KG**

**D A R M S T A D T**

Haasstraße 4 · Tel. (0 61 51) 8 50 74

**friseur belloff**

Die neue  
Art!



**GARANTIERT OHNE  
KONSERVIERUNGSMITTEL**

Auch für die Pflege zuhause –  
wir beraten Sie!

Darmstadt-Arheilgen · Dianastr. 32

Anmeldung: ☎ 0 61 51/37 44 31  
(auch montags!)

Parkplätze vor dem Haus

Hofmanns Veränderungen einfühlsam und passend. Im Übrigen muß hier betont werden, daß sich der langjährige Kustos des Jagdschlusses über Jahrzehnte redlich bemüht hat, unter schwierigen Umständen mit nur geringen Mitteln den Gesamtkomplex der Gebäude und Parkanlagen zu pflegen und instand zu halten. Das sei zum ehrenden Gedenken des 1984 verstorbenen Ernst Hofmann gesagt für diejenigen, die um dessen verantwortungsvolle Arbeit nicht wissen.

Seit 1986 wird nun die umfassende Sanierung betrieben. In einem Sanierungsvertrag, den Land Hessen, Stadt Darmstadt und die Eigentümerin (Stiftung Hessischer Jägerhof) in der Rekordzeit von sechs Jahren formuliert und im September 1992 unterzeichnet haben, wird im §1 das Jagdschloß Kranichstein als „bedeutendes Kulturdenkmal“ apostrophiert. Anscheinend ist das aber nur Floskel, denn im Vertragswerk steht kein Wort von der Gelegenheit zur einmalig möglichen Untersuchung der weitgehend unklaren Baugeschichte des Schlosses. Was da die Eigentümerin für Besucher an Erklärungen darbietet, ist nicht nur schlechtes Deutsch, sondern läßt jeden Fachmann erkennen, daß hier leider bezüglich der Geschichte und Baugeschichte seit dem Besitzwechsel nur gestümpert wurde. Voller Hoffnung hatte 1952 Prinz Ludwig von Hessen und bei Rhein den Besitz von Schloß und Park unter der selbstverständlich auch verpflichtenden Devise „perdo et conservo“ der neuen Eigentümerin anvertraut. In der seinem Hause eigenen hohen Auffassung zur Kultur allgemein und zum kulturellen Erbe im Besonderen meinte er damit: „Indem ich (die Sache) verliere, bewahre ich sie“, wobei er dem „conservo“ das ideale Denken seiner Familie zugrunde legte und die Hoffnung, den neuen Herren

würde aus der Beschäftigung mit der Geschichte des Anwesens und im Umgang mit den reichen Beständen des mit erworbenen Jagdmuseums eine Erhaltungsverpflichtung einschließlich der Pflicht zu laufender Unterhaltung erwachsen.

Wie wird es weitergehen in und mit Kranichstein? Das Hotelpersonal ist schon

weniger geworden. Die Pläne für das Jagdmuseum hören sich nicht gut an. Die Forderungen der Eigentümerin werden ständig höher. Die Farbproben für den Außenanstrich lassen nichts Gutes erwarten. Damit könnte man wenigstens noch ein Wenig Architektur vortäuschen. Ob das aber genügt?

Dr. Peter Weyrauch

## PONYREITEN AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.

Öffnungszeiten: März bis Oktober täglich  
13.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag/Sonntag  
und in den Ferien schon ab 10.00 Uhr

PONY-Reit- u. Fahrbetrieb  
Am Oberwaldhaus GmbH · Dieburger Str. 270  
Telefon 061 51/71 1588



## Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



## Unser Wald

### Bürgerschaftliche Nutzung andernorts

Im Entwurf zum neuen Regionalplan für Südhessen stehen als Ziele u. a.:

- Erforderlich ist die Erhaltung und, wenn möglich, Erweiterung
- von historisch gewachsenen Landschaftsräumen als Erlebnis- und Erholungsgebieten.
- In der Untermainebene und im Messeler Hügelland sollen
  - die großen Waldgebiete südlich von Frankfurt und Offenbach und östlich von Darmstadt als wichtige Naherholungsgebiete und wegen ihrer Klimafunktion zur Verbesserung der Umweltqualität in Verdichtungsräumen beitragen,
  - naturnahe Laubwälder, Feuchtgebiete, Streuobstbestände und Sandtrockenrasen vorrangig erhalten werden.

- Waldgebiete mit besonderen Funktionen für die Naherholung im Verdichtungsraum, insbesondere naturnahe Waldflächen des Messeler Hügellandes, der Untermainebene, des vorderen Odenwaldes und des Vortaunus, sollen gesichert werden.

Gleiches oder Ähnliches, manchmal noch differenzierter, steht in anderen Regionalplänen in Deutschland und in Nachbarstaaten.

Diese bürgerschaftliche Nutzung von Naherholung und für Freizeit als Ziel bedarf der Unterstützung. Wie es im Darmstädter Raum gehandhabt wird und werden soll, haben wir in den letzten beiden Heften veröffentlicht!

Wie aber sieht es andernorts aus? Besuche in anderen Städten, so in Bad Homburg, Frankfurt a. M., Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe, Hannover oder Köln, oder in an-

Waldspielplatz nördlich der Gerhard-Hauptmann-Schule – eine Oase der Ruhe. Entnommen der Broschüre „In Griesheim läßt sich's leben“.



deren Ländern, z. B. in England (Chesterfield und Nachbarstädte), Frankreich (Burgund, Wald von Chambord, Fontainebleau und Versailles) und in der Schweiz (Basel und Zürich) zeigen, daß die Ziele für Naherholung und Freizeit durch geeignete öffentliche Verkehrserschließung, Wald-Parkplätze, Kinderspielplätze und Treffpunkte für Erwachsene und gute - nicht nur markierte - Wegenetze eingehalten und gefördert werden. Ähnlich positiv fällt die Bilanz in Deutschland in der Sächsischen Schweiz, in Baden-Württemberg (Alb und Schwarzwald) und Bayern (Alb, Bayerischer Wald, Fichtelgebirge, Ries u. a. m.) aus. Das gilt auch für das stark überlaufene Hochsauerland oder für die Vogesen im Elsaß und den anschließenden Pfälzer Wald sowie für die niederländische Veluwe bei Arnheim.

So lassen sich noch viele stadtnahe Erholungsgebiete und Naturparke, z. T. mit Landschafts- und Naturschutz, aufzählen, wo Natur-, Wald- und Wildschutz mit bürgerlicher Nutzung in Übereinstimmung gebracht worden sind! Sollte dieser Zusammenklang gemäß Regionalplan, Naturschutz und Forstgesetz nicht auch hier, bei uns, erreicht werden können? Unser Ziel ist es! Dem Bürger muß im Wald das Gefühl von Freiheit und Geborgenheit gegeben werden, damit es „sein“ Wald bleibt. Er muß aber auch Verantwortung für den Wald übernehmen; das Mindeste ist ein schonender Umgang mit dem Wald, ein diszipliniertes Verhalten in ihm. Auch hierin scheint es nur in Darmstadt zu mangeln. Demokratie ist auch im Zusammenhang mit dem Wald und im Waldgebiet gefordert!

Dr. W. Zimmer

## Tradition hat nur Sinn, wenn sie dem Kunden mit immer neuen Ideen dient.

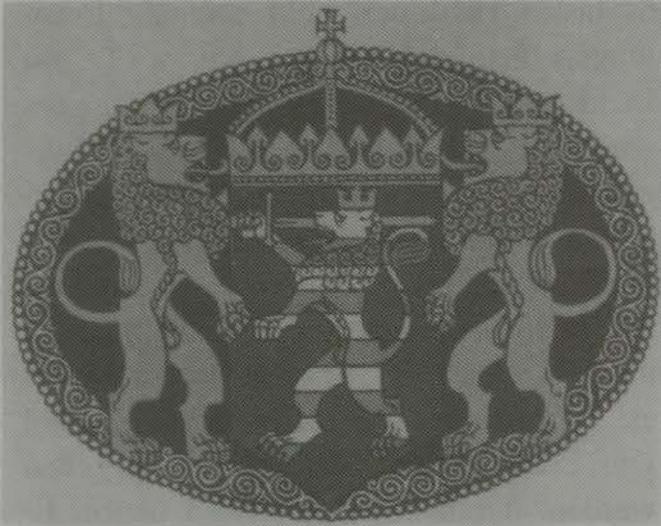
Wir haben sie:

AutoCheck – die individuelle Beratung vor Reparatur und Wartung. Fixdienst – die schnelle Reparatur ohne Eilzuschlag. „Straße der Gelegenheiten“ – mit Kompetenz für alle Marken.

Meisterwerkstätten auch für Karosserie-/Lackierarbeiten und Gebrauchtwagen. Wiest. Das Autohaus mit Blick fürs Detail.

Verkauf: Hilpertstraße 6,  
Kundendienst: Riedstraße 5,  
Tel. 06151/864-0





Unter diesem Wappen wollen wir in zwei oder mehreren Folgen einen Beitrag von Karl Heinz Hohenschuh veröffentlichen. Dem Gedanken folgend, daß mit einigen aus dem Zweiten Weltkrieg geretteten Gebäuden bemerkenswerte Familienhistorien, insbesondere aus dem Darmstädter Einzelhandel, verbunden sind, hat der Verfasser versucht, Darmstädter Hoflieferanten in Erinnerung zu rufen.

## Hoflieferanten

Das 125jährige Geschäftsjubiläum der Firma Hufnagel, Lederwaren, in Darmstadt im November 1992 gab den Anstoß, den ehemaligen Hoflieferanten nachzuspüren. Dabei stößt man sowohl auf Firmen, die heute noch existieren, als auch auf solche, die nach 1945 erloschen, alten Darmstädtern aber noch in Erinnerung sind. Die bewegten Zeiten nach 1918 haben viele Firmen - Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe - die Existenz gekostet. Vielfach sind auch Unterlagen über Gründungsdaten und Geschäftsentwicklung den Bombenangriffen auf Darmstadt oder anderen Kriegsergebnissen zum Opfer gefallen. Dennoch konnten einige Fakten ermittelt werden, die nach Auskünften der heutigen Geschäftsinhaber und anderer Zeitzeugen sowie aus

vorliegenden Jubiläumsschriften, Adreßbüchern 1880 bis 1940, der Veröffentlichung „Alte Darmstädter Familien“ von Praetorius und Ritsert (1930) und dergleichen hier wiedergegeben sind. Die Aufzählung folgt - soweit möglich - den Gründungsdaten der Firmen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche weitere Hoflieferanten finden sich in alten Adreßbüchern. Sie blieben unerwähnt, weil noch keine Details der Firmengeschichte ermittelt werden konnten.

Die **L. C. Wittich'sche Hofbuchdruckerei** war wohl das älteste Unternehmen, wenn man seine Vorgeschichte einschließt. Es war die Verlagsanstalt des Darmstädter Tagblatts, dem ab 1737 das Frag- und Anzeigebüttgen vorausging, die drittälteste Zeitung der alten Bundesrepublik. Die ursprüngliche Hofbuchdruckerei Forter-Eylau bestand seit 1684, also bereits in der Regierungszeit von Landgraf Ernst Ludwig. Der Vater des Ludwig Carl Wittich (1771-1839), nach dem die Firma benannt war, Johann Georg (1712-1776) aus Crumstadt, heiratete Marie Juliane Eylau (1743-1784), welche die Druckerei mit in die Ehe brachte. Er übernahm den Betrieb mit der Eheschließung am 12. Juni 1764, der sich ursprünglich in der Marktgasse befand, dann an mehreren anderen Stellen und zuletzt in der Rheinstraße 23. Die erste Ausgabe der „Hessischen Intelligenzblätter“ erschien 1772, ein Jahr später Goethes Schauspiel „Götz von Berlichingen“. Der Firmenname blieb auch dadurch erhalten, daß die 1799 geborene älteste Tochter des Ludwig Carl, Amalie, 1818 einen Werner Wittich (1788-1834) aus einem anderen Zweig der Familie heiratete. Der Enkel Karl (1855-1919) wurde zum Kommerzienrat ernannt. Nach dem Verzeichnis der „Teilnehmer der Fernsprech-Einrichtung“

im Adreßbuch von 1890 hatte die Hofbuchdruckerei die Telefon-Nummer 1. Im Adreßbuch von 1940 erscheint Elisabeth Wittich als Inhaberin. Seit 1949 war die Firma im Besitz der Mainzer Verlagsanstalt. 1986 stellte das Darmstädter Tagblatt sein Erscheinen ein.

Die **E. Bekkersche Hofbuchdruckerei**, Eschollbrücker Straße 22a, früher Frankfurter Straße 10, besteht seit 1789, dem Jahr der Französischen Revolution. Der Gründer war Peter Franz Stahl, gestorben 1815, der Namensgeber war Ernst Bekker (1794-1856). Die letzte Namensträgerin war Louise Bekker (1843-1918), welche die Firma an Dogny und Kayser weiter vererbte.

Das **Bauunternehmen Riedlinger**, Landgraf-Georg-Straße 60, geht auf den 1790

nach Darmstadt zugewanderten Maurer-Gesellen Josef R. (1762-1828) zurück, der im zweiten Anlauf 1791 als Beysasse aufgenommen und 1812 als Bürger „rezipiert“ wurde (vgl. Schmidt an Datterich - 1. Bild, 4. Scene - „... do konnte Se vielleicht mache, daß mich die Dammstädter als Mahster recepirn dehte“).

Der Sohn Georg Peter Philipp (1795-1841) führte das Geschäft fort, gefolgt von seinem jüngeren Bruder Johann Christoph (1800-1862). Diesem wurde von Großherzog Ludwig III. durch Dekret von 1859 der Charakter eines Hofmaurermeisters zuerkannt. Seinem Sohn Johann Ludwig (Louis) Riedlinger d. Ä. (1831-1911) wurde schließlich aus der Hand Ludwig IV. 1884 der Titel eines Großherzoglichen Baumeisters verliehen. Er baute u.a. die Russische Kapelle (1897/99).

Auch Banknoten wurden bei Wittich gedruckt.



Eine der ältesten Uhrmacherwerkstätten in Darmstadt betrieb Friedrich Alt aus Schneppenhausen (1796-1839). Nach einer noch vorhandenen Ahnentafel war bereits sein Sohn Johann Peter Friedrich Alt (1823-1893) Hofuhrmachermeister. Seine Tochter Louise (1854-1911) heiratete 1876 den **Hofuhrmachermeister** (seit 1909) **August Ludwig Borné** (1850-1927), Rheinstraße 6, der aus Bremen nach Darmstadt gekommen war. Das Geschäft befand sich ursprünglich in der Ernst-Ludwig-Straße 19. Die Adreßbücher 1890 und 1898 weisen Louise Borné als Inhaberin und ihren Ehemann August Ludwig als Prokurist aus, jetzt Ernst-Ludwig-Straße 25. Aus dem Jahre 1918 existiert noch ein Foto der Straßenfront des Geschäfts (. . . . Gold- und Silberwaren, Stand- und Wanduhren, Optik) mit dem Wappen des Hoflieferanten über der Läden-tür. Der Sohn Friedrich August



(1877-1917) führte das Geschäft (1940: Luisenplatz 1) fort und übergab es seinem Bruder, dem letzten Inhaber, Hans Borné (1897-1971). Die Auskünfte erteilte unser Mitglied Marie Borné, geb. 1909. Ein weiteres Mitglied von SCHÜTZT DARMSTADT hat noch ein Barometer, das die Firma als Hoflieferant ausweist.

(Wird fortgesetzt)

---

## Programm

### Besichtigungen:

- Samstag, 26. 6. 1993, 14.00 Uhr, Eberstadt Dreifaltigkeitskirche
- Samstag, 3. 7. 1993, Ökologische Exkursion für beide Termine siehe Heft 3
- Samstag, 31. 7. 1993, 14.00 Uhr, Pauluskirche (Haupteingang), anschließend St. Liebfrauen und Marienhospital
- Samstag, 28. 8. 1993, 15.30 Uhr, St. Fidelis, anschließend Johanneskirche
- Samstag, 25. 9. 1993, Russische Kapelle, anschließend Stiftskirche

Die diesjährige Tagesfahrt findet am 18. 9. 1993 statt und führt uns unter Leitung von Prof. Dr. W. Zimmer zu Dorfkirchen im hessisch-thüringischen Grenzgebiet.

### Bitte vormerken:

Die Vorträge des Winterhalbjahres beginnen bereits am 23. September 1993! An diesem Tag sind es genau 50 Jahre her seit dem ersten Großangriff auf Darmstadt; Otto Tramer wird mit Lichtbildern aus jenen Tagen an ihn erinnern.

# Schwerarbeit für Ihre Augen am Arbeitsplatz.

Es ist wichtig Ihre Augen prüfen zu lassen, ob Sie generell eine Brille brauchen oder eine Brille die individuell auf das Sehen am Arbeitsplatz zugeschnitten ist. Eine Brille die Ihre Seh- und Leistungsfähigkeit erhält. Lassen Sie sich von uns oder Ihrem Augenarzt beraten.



**BEUTEL**  
**Augenoptik**

Staatl. geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister  
Oberstraße 8, DA-Eberstadt

Donnerstag bis 20.30 Uhr  Kundenparkplatz hinter d. Haus

-----  
**BITTE AUSSCHNEIDEN**  
-----

Ich gebe Ihnen hiermit meine neue Postleitzahl bekannt:

Name .....

Straße/Nr. ....

Postleitzahl/Ort .....

Telefon .....

Unterschrift .....